

Zur Herstellung von Farben empfiebt die Dordtsche Petroleum Maatschappy (D.R.P. No. 101 068) in Grisee (Java) gewonnenes Mineralöl.

Mennigfarbe. Nach A. Cortolezis (D.R.P. No. 102 360) wird der aus Mennige und Öl bez. Firniss bestehenden Farbmischung in warmem Zustand geschmolzenes Ceresin zugesetzt. Hierbei wird zweckmässig auf ungefähr 13,5 Th. Mennige und 3,5 Th. Leinöl oder Firniss ungefähr 0,2 Th. Ceresin genommen. Ein weiterer Zusatz von ungefähr 0,2 Th. Bernsteinlack hat den Zweck, der Farbe erhöhten Glanz zu verleihen. Der Hauptvortheil der so erhaltenen Farbe besteht darin, dass die Mennige keinen festen Bodensatz mehr bildet. Die Masse bleibt vielmehr so geschmeidig, dass beim blossem Umrühren die Farbe sofort wieder strichfähig wird. Ausserdem wird ein elasti-

scher Anstrich erreicht, der auch bei längerer Dauer nicht hart und brüchig wird. Die Farbe eignet sich infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften hauptsächlich als Anstrich und Schutzmittel für Eisenconstructionen u. dgl.

Zur Herstellung von Gummischläuchen mit Gewebeeinlagen wird nach H. B. Cobb und E. T. Davis (D.R.P. No. 101 193) ein innerer Gummischlauch mit einem Gewebe umflochten, alsdann mit einem Kautschukblatt umgeben und darauf mit einem nicht elastischen, biegsamen Material, wie Blei, derartig umpresst, dass bei dem bierauf folgenden Vulcanisiren durch den in dem Schlauche vorhandenen Flüssigkeitsdruck und den von dem Bleimantel ausgeübten Gegendruck die beiden Gummilagen durch die Gewebeinlage hindurch innig verbunden werden.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Über Chlorakne.

E. Unter diesem Titel beschreibt der bekannte Frankfurter Dermatologe K. Herxheimer einen Fall von schwerer Chlorvergiftung, welcher nicht nur an sich, sondern auch deshalb Interesse verdient, weil er zeigt, dass selbst in ihren Wirkungen und Nebenwirkungen genau bekannte Substanzen unter veränderten Bedingungen unvorhergesehene und unvorherzusehende Schädigungen herbeiführen können. Wie bekannt, verursacht das Chlor ausser den intensiven Reizwirkungen auf Respirationsorgane und Schleimhäute auch heftige Hautentzündungen und Ekzeme, doch sind letztere bisher nur bei localer Einwirkung concentrirter Chlorgasströme beobachtet worden.

Auf ganz andere Ursachen aber ist der oben erwähnte Fall zurückzuführen. Es handelt sich um einen Arbeiter, welcher mit einer schweren Hautaffection und schwerer Störung des Allgemeinbefindens aufgenommen wurde. Gesicht, Hals, Brust, Bauch und Rücken, sowie die angrenzenden Theile der Extremitäten sind bedeckt mit zahllosen Knoten und Knötchen verschiedenster Grösse und Dürbheit, die zum Theil excoriert, zum Theil ulcerirt sind. Die grösseren Knoten sind walnussgross und mit Eiter gefüllt. Ausserdem leidet der Patient an Husten, Auswurf, Schlaflosigkeit, Appetitmangel und Schwindel, auch hat er stark an Gewicht verloren. Die Erkrankung erinnert an

schwere Fälle von Jod- oder Bromakne und ist zweifellos als eine Chlorakne aufzufassen, da sie auf die Einwirkung freien Chlors zurückzuführen ist. Der Patient arbeitete in einem Raume, in welchem auf elektrochemischem Wege Kalhydrat und Chlorkalk dargestellt wurden und in welchen stets geringe Mengen freien Chlors drangen, da die völlige Abdichtung der Apparate auf grosse Schwierigkeiten stiess. Ausser ihm erkrankten auch seine drei Mitarbeiter unter den gleichen Symptomen, jedoch in leichterer Weise. Von diesen arbeiteten zwei mit nacktem Oberkörper, der dritte ebenso wie er selbst in voller Kleidung; bei allen zeigten auch die bedeckten Körpertheile die obigen Hauterscheinungen. Es ist deshalb kaum anzunehmen, dass eine directe Einwirkung des Chlorgases auf die Talgdrüsen vorliegt, wahrscheinlicher ist es, dass die Akne durch Einathmen des Gases und Ausscheidung durch die Talgdrüsen entstanden ist.

Dass diese auffallende Erkrankungsform nicht etwa auf zufällige ungünstige Localverhältnisse zurückzuführen sei, beweist die Mittheilung des Herrn Dr. Wolff in Griesheim, dass er eine ganze Reihe von Patienten aus demselben Fabrikraum mit analogen Hautveränderungen gesehen habe.

Es dürfte deshalb angezeigt sein, auf diese gefährliche Nebenwirkung des electrolytischen Chlors, welche wohl durch praktische Lüftungsvorrichtungen und vorsichtige

Abdichtung vermieden werden kann, hinzuwiesen, besonders da die oben beschriebene Erkrankung nicht unbedenklich zu sein scheint. Wenigstens theilt Dr. Herxheimer mit, dass es bis jetzt weder gelungen sei, trotz Erschöpfung aller Hülffmittel den Entzündungsprocess zu beheben noch das Allgemeinbefinden wesentlich zu bessern. —

Da eine derartige Chlorwirkung bis jetzt trotz der ausgedehnten Anwendung des Gases in der Technik noch nicht beobachtet worden ist, so ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, dass die Erkrankung nicht auf das Chlor selbst, sondern auf dessen Gehalt an Chloroxyden zurückzuführen sein dürfte, welche bei der electrolytischen Abscheidung des Chlors sich in nicht unbeträchtlicher Menge (bis zu 0,5—0,8 Vol.-Proc.) bilden.

Aus dem Ural.

Von F. Boetz.

Aus der soeben veröffentlichten Statistik betreffend die Production des Gusseisens auf dem Ural i. J. 1898 ist zu ersehen, dass im Berichtsjahre 42 780 000 Pud Gusseisen, d. h. um 2 Mill. Pud mehr als im Vorjahr, erzeugt worden sind. Im Ganzen waren 115 Hochöfen, auf 69 Anlagen vertheilt, im Betriebe. Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung dieser Industrie in der Periode 1894—98:

	1894	1898
Anzahl der Hochöfen	113	115
Gewinnung an Gusseisen in Pud	33 270 000	42 780 000
Mittlere Productivität	293 000	371 000
Mittlere Tages- (24 st.) Ausbeute	803	1016

Aus der Tabelle ist zu ersehen, dass sich die Productivität in 5 Jahren um 29 Proc. vergrössert hat. Für die erste Hälfte des laufenden Jahres erwartet man eine Production an Gusseisen bis 23 600 000 Pud, was einer Jahresausbeute von 47 200 000 Pud gleichkommt. Mit der Entwicklung des Hüttenwesens auf dem Ural steht die Verwendung von sibirischem Koks in engstem Zusammenhange. Es dürfte bekannt sein, dass auf dem Ural sich unerschöpfliche Eisenerzlager finden und dass die Erze an vielen Stellen zu Tage treten, in Folge dessen es möglich wird, die Kosten der Förderung stellenweise bis zu 2 Kop. pro Pud zu erniedrigen.

Der Anfang des neuen Jahres zeichnete sich durch eine ungemeine industrielle Belebung auf dem Ural aus. Überall herrschte eine vermehrte Nachfrage, vorzugsweise nach Eisen-, Mangan- und Chromerzgruben. Mit besonderem Eifer wird am südlichen Ab-

hange des Ural, nahe dem Magnetberge, nach Erz geforscht. In den letzten Tagen wächst auch, dank der hohen Preise für Kupfer, die Nachfrage nach Kupfergruben. Diese Erscheinung ist um so auffallender, als noch vor 5 Jahren die Kupfergruben des Urals vollständig in Verfall gekommen waren und die Besitzer derselben ihre Gruben der Regierung abtreten mussten.

Patent- und Markenschutzwesen.

Eintragsfähigkeit der seit langer Zeit bekannten Namen bestimmter Mineralquellen. Birresborner Mineralbrunnen. — Gegen die Eintragung des Wortzeichens „Birresborner Mineralbrunnen“ war angeführt worden, dass das Zeichen eine Herkunfts- und Beschaffenheitsangabe enthalte; auch müsse das Zeichen für andere etwa in Zukunft in der Nähe von Birresborn zu erschliessende Mineralquellen freigehalten werden. Nach den Erhebungen der Beschwerdeabtheilung I ist die genannte Quelle bereits seit fast 2 Jahrhunderten als „Birresborner Mineralbrunnen“ oder unter ähnlichem Namen bekannt gewesen und hat sich im Verkehr unter diesem Namen als eine geographisch bestimmte individuelle Productionsstätte Anerkennung verschafft. Die Bezeichnung findet auch ununterbrochen im Handel Verwendung und dient für In- und Ausland zur Kennzeichnung der von der Anmelderin vertriebenen Waaren. Nach alledem stehe fest, dass die angemeldeten Worte den Charakter einer Angabe von Beschaffenheit und Herkunft in dem Sinne, dass es sich um Wasser aus einer beliebigen bei Birresborn gelegenen Quelle handle, abgestreift haben und unter dem Gesichtspunkt des § 4 No. 1 des Gesetzes vom 12. Mai 1894 stehe deshalb der Eintragung des angemeldeten Wortzeichens nichts im Wege.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Für den vom 24.—27. Mai d. J. hier stattfindenden Congress zur Bekämpfung der Tuberculose als Volkskrankheit sind bereits zahlreiche Delegirte von Regierungen des In- und Auslandes, Gemeinden, Versicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften etc. angemeldet worden. Die Liste der Vorträge ist nunmehr geschlossen. Der gesammte Stoff ist in 26 Referate getheilt.

S.

Aalen. Die Papier- und Zellstofffabrik Unterkocher stellt in Folge des Verbots, ihre Abwässer in den Kocher zu leiten, am 1. April den Betrieb ein. Den Arbeitern ist bereits zu diesem Termin gekündigt worden. v.

London. Die zweite Lesung der Gesetzesvorlage, betreffend den Verschleiss von Nahrungsmitteln und Drogen, ist im Parlament angenommen worden. Nach der Vorlage sollen die bestehenden Gesetze verschärft, vor Allem die Localbehörden mit mehr Macht ausgestattet werden. An den Eingangshäfen sollen sie berechtigt sein, von gewissen Artikeln, wie Käse, Butter und Milch, Muster zu nehmen. Wenn Verfälschungen sich ergeben, soll gesetzlich eingeschritten werden und wenn die Localbehörde nicht vorgehen sollte, kann die landwirtschaftliche Behörde intervenieren. Der Gehalt der Margarine an Butter soll 10 Proc. nicht übersteigen; eine Färbung der Margarine ist nicht straffällig. *K.*

London. Die Gesetzes-Vorlage zur Erhöhung des Entflammungs-Punktes von Petroleum auf 100° F. ist im Parlament mit 85 Stimmen abgelehnt worden. — In Süd-Amerika hat man mächtige Lager von Braunstein entdeckt; eine Schiffsladung ist bereits in Liverpool eingetroffen. *Wl.*

Swansea. Ein sehr kapitalkräftiger Petroleumtrust ist gebildet behufs Ausbeutung der indischen Ölfelder. Das Unternehmen richtet sich in England und auf dem Continent gegen den Standard Trust und beabsichtigt, Brennöle von hohem Entflammungspunkt zu niedrigen Preisen an den Markt zu bringen. Der Bau von tank-steamers ist bereits in Auftrag gegeben. — Die Elliot metal Co., S. Wales errichtete zu Garucha, Vera, Spanien ein Kupferschmelzwerk behufs Reduction des Kupfererzes zu Regulus, der zur weiteren Behandlung nach hier geschafft wird. *Sr.*

Rotterdam. Die Indigo production auf Java betrug im Jahre 1898 930 000 k gegen 811 000 k im Vorjahr. — Die Chinarinde-production in Niederl.-Indien von 1898 (der „Gouvernementskina-onderneeming“) war 357 958 k, und zwar 306 697 k Ledgeriana und 51 261 k Succirubra. — Im Haag ist die Petroleumgesellschaft „Polynesia“ mit einem Capital von 2 400 000 Gulden gegründet worden. *J.*

St. Petersburg. Das in der Kirgisensteppe gelegene Kohlenlager (100 — 150 Werst von der Stadt Pawlograd am Flusse Irtysch) ist an eine Actiengesellschaft, die zum grössten Theil aus ausländischen Capitalisten besteht, übergegangen. Die Gesellschaft beabsichtigt, das Unternehmen wesentlich zu erweitern, indem ein Eisenbahnstrang von den Gruben bis zum Flusse Irtysch geleitet werden soll. — Da die Preise für Eisenbahnschienen von den russischen Fabriken in diesem Jahre hoch angesetzt waren, hat sich die Verwaltung der Mandschurischen Bahn genötigt gesehen, eine Bestellung auf 5 Mill.蒲 Schienen ausländischen Firmen zu überweisen. Die niedrigsten Preise haben die amerikanischen Firmen angesetzt. — Bei der Hauptverwaltung der indirekten Steuern und des fiskalischen Getränkeverkaufs haben die Sitzungen einer Commission begonnen, die mit der Durchsicht des gegenwärtigen Modus der Acciseerhebung vom Bierbrauen betraut worden ist. Wie verlautet, soll

eine Besteuerung ähnlich der in Österreich-Ungarn eingeführt werden. — Im Monat Januar sind 11 Gesellschaften mit einem Grundcapital von 20 645 000 Rbl. Allerhöchst bestätigt worden.

R.

Genf. In Erweiterung des Art. c. 1. der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz vom 12. Februar 1895 ist durch Bundesratsbeschluss vom 8. März auch Calciumcarbid unter die Waarengattungen eingereiht worden, die bei einem Gewichtsminimum von 500 k auf Verlangen mit Geleitschein auf ein Jahr abgefertigt werden können. — Der Bundesrat hat am 28. Februar beschlossen, eine Enquête über die bisherigen Wirkungen unserer Tarifverträge und die Wünsche unserer Producenten und Consumenten hinsichtlich der künftigen Zolltarife des In- und Auslandes zu veranstalten. Die einheitliche Leitung dieser Enquête ist dem Eidg. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement übertragen worden. — Im Jahre 1897 hat die Schweiz für 530 000 fr. Aulinsfarben nach Japan (388 000 in 1887) exportirt. — *Bn.*

Fratte di Salerno. In Rom hat sich eine Gesellschaft mit einem Capital von 1 Mill. L. gebildet zur Fabrikation von Kupfervitriol und mineralischen Superphosphaten. — Die Firma Schneider, Eigenthümerin der grossen Giessereien von Creusot, hat sich entschlossen, auch in Piombino eine grosse Hochofenanlage zu errichten für die Fabrikation von Stahl aus den Eisenminen von Elba. *G.*

New York. Verschärfte Bestimmungen über die Benutzung von Calciumcarbid hat der Staat New York erlassen. Alles Carbid muss in hermetisch verschlossenen, eisernen Gefässen aufbewahrt und letzteren eine Aufschrift gegeben werden, die besagt, dass feuchtes Carbid gefährlich ist. Ein einzelnes Gefäß darf nicht mehr als 100 Pfund Carbid enthalten. In einem Geschäftslocale dürfen nicht mehr als 20 Pfund Carbid aufbewahrt werden und dies auch nur mit Genehmigung der Feuerwehr. Alle Behälter mit Carbid müssen wenigstens 6 Zoll über der Erde stehen. Sind mehr als 20 Pfund Carbid vorhanden, so sind dieselben in einem feuersicheren Gebäude unterzubringen. Über 500 Pfund dürfen auf keinen Fall in einem Gebäude vorhanden sein. Flüssiges Acetylen darf überhaupt nicht innerhalb der Stadt gehalten werden. *Hl.*

Shanghai. Die japanische Regierung bereitet, wie verlautet, wesentliche Änderungen des Gesetzes über die Actiengesellschaften vor, zum Zwecke der Heranziehung ausländischen Capitals. *V.*

Personal-Notizen. Prof. Dr. O. Reinke in Berlin folgt einem Rnfe als Professor der technischen Chemie an der technischen Hochschule in Braunschweig. — Prof. Dr. Wernicke, Leiter des hygienischen Instituts in Marburg, geht als Director des neuen hygienischen Instituts nach Posen. — An der Universität München habilitierte sich Dr. R. v. Weinland als Docent für pharmakologische Chemie. — Der Geh. Obermedicinalrath Dr. Pfeiffer in Darmstadt, vor-

tragender Rath in der Medicinalabtheilung für öffentliche Gesundheitspflege, tritt in den Ruhestand.

Gestorben: In Wien im Alter von 77 Jahren der bekannte Geologe Franz Ritter v. Bauer. — Am 18. März verschied der Geologe C. Marsh, Professor der Paläontologie an der Universität Yale in New Haven (Conn.).

Handelsnotizen. Italiens Aussenhandel. Der Gesamtwert der Einfuhr i. J. 1898, nach den Preisen von 1897 berechnet, betrug 1 413 300 000 L. gegen 1 191 600 000 L.; der der Ausfuhr 1 203 500 000 L. gegen 1 091 700 000 L. in 1897. Der Überschuss der Einfuhr gegen die Ausfuhr belief sich auf rund 210 Mill. gegen 100 Mill. in 1897, 128 Mill. in 1896, 150 Mill. in 1895, 68 Mill. in 1894. Die Ausfuhr an Wein ist von 1 609 000 hl in 1896 auf 2 339 164 hl in 1897 und 2 462 854 hl in 1898 gestiegen; die Einfuhr ist von 205 295 hl in 1897 auf 76 887 hl in 1898 gesunken, namentlich auf Kosten Griechenlands und der Türkei. Die Einfuhr an Olivenöl, welche im Durchschnitt der letzten 4 Jahre 47 769 Quintali betrug, ist auf 162 400 Qu. gestiegen, von denen 120 000 Qu. aus Spanien kamen. Die Ausfuhr an Olivenöl betrug 605 207 Qu., d. s. etwa 120 000 Qu. weniger als in 1897. Der Rückgang war hauptsächlich durch den Verlust des französischen und russischen Marktes bedingt. —

Indische Indigoernte. Der diesjährige Ertrag belief sich auf 124 200 Maunds (1 Maund gleich $37\frac{1}{3}$ kg). Davon lieferten Behar 75 000, Benares 5300, Oude 21 400 und Bengal 22 500 Maunds. Die Ernte hat sich wie folgt vertheilt: England 6590, Deutschland, Holland, Österreich und Belgien 8740, Frankreich 3060, Italien und die Schweiz 1100, Russland 1660, die Vereinigten Staaten 6940 und die Golfstaaten 3080 Kisten. —

Die Roheisenproduktion Deutschlands betrug in den beiden ersten Monaten dieses Jahres 1 297 033 t gegen 1 184 395 t im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. —

Dividenden (in Proc.). Anglo-Sicilian Sulphur Company Ltd. 6. Oberschlesische Eisenindustrie-Akt.-Gesellsch. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz 10 (9). Sächsisch-Thüringische Act.-Gesellsch. für Kalksteinverwerthung zu Kösen 8. „Ascania“ chemische Fabrik zu Leopoldshall 9 ($7\frac{1}{2}$). Bergbau-Gesellschaft Neu-Essen, Essen 35 (30). Vereinigte Thüringer Salinen $1\frac{4}{5}$ ($1\frac{4}{5}$). „Silesia“, Verein chemischer Fabriken 9 ($7\frac{1}{2}$). Bayerisches Portland-Cementwerk Marienstein Act.-Gesellsch. 8 (6). Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 10 (10). Act.-Gesellsch. Ganz & Co. in Budapest 25 (25).

Eintragungen in das Handelsregister. Chemisch-technisches Laboratorium von Dr. Israel Roos in Frankfurt a. M. — Portland-Cementwerk Saxonie Act.-Gesellsch. vorm. Heinr. Laas Söhne zu Glöthe. Grundkapital 2 Mill. M. — Gas- und Elektricitäts-Werke Nassau a. L. Act.-Gesellsch. mit dem Sitz in Bremen. Grundkapital 90 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

55. C. 7390. Abwasser, Vorrichtung zum Klären der — von Papier- und Papierstoff-Fabriken und zum Wiedergewinnen der in den — enthaltenen festen Stoffe. Warren Curtis, Palmer, Staat New York, V. St A. 1. 3. 98.
12. F. 10 581. Acetyl-salicylsäure, Darstellung; Zus. z. Ann. F. 10 563. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 15. 2. 98.
75. D. 9198. Alkalipersulfat, elektrolytische Darstellung von — und Alkalipermanganat. Franz Deissler, Berlin. 13. 8. 98.
6. H. 21 126. Alkoholische Flüssigkeiten, Reinigung von — mittels primärer Hydrazine oder ihrer Derivate in Verbindung mit der Destillation. John Theodore Hewitt, Sydenham, County of Kent, Engl. 29. 10. 98.
6. H. 20 780. Alkoholische Flüssigkeiten, Verfahren und Einrichtung zur Behandlung — mit Luft, Sauerstoff, Ozon oder einem Gemenge derselben unter Einhaltung eines Kreislaufs des Gases. Joseph Banks Hilliard, Glasgow. 8. 8. 98.
12. P. 9784. Amine, Umwandlung von primären aromatischen — durch Formaldehyd und schweflige Säure. Maurice Prud'homme, Paris. 5. 5. 98.
12. B. 23 090. Blausäure, Verfahren, aus cyanhaltigen Gasen — zu gewinnen. Dr. Julius Bueb u. Dessauer Zucker-Raffinerie G. m. b. H., Dessau. 26. 7. 98.
28. M. 15 928. Blüthenduft, Gewinnung. Eugen Mirau u. Dr. Fritz Schwarz, Berlin. 25. 10. 98.
80. K. 16 777. Cement, Schachtofen zum Brennen von —. W. J. E. Koch, Hamburg. 5. 7. 98.
78. St. 5524. Chloratsprengstoffe, Herstellung Ernest Auguste George Street, Paris. 8. 6. 98.
12. K. 16 344. Chrysarobin, Darstellung eines Gemenges von Di- und Tetraacetat des —. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. 18. 3. 98.
12. V. 3327. Cotoinderivate, Herstellung geschmack- und geruchloser —; Zus. z. Ann. V. 3255. Vereinigte Chininfabriken, Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 15. 9. 98.
30. C. 7055. Desinfection, Apparat zur — mit Formaldehyd; Zus. z. Pat. 96 671. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 24. 10. 98.
12. F. 10 927. Diamidoanthrachinone, Darstellung von Halogenderivaten der —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 4. 6. 98.
12. R. 12 434. $\alpha_1 \beta_3$ -Dioxynaphthalin- α_2 -sulfosäure. Darstellung. Dr. Chr. Rudolf, Offenbach a. M. 3. 9. 98.
75. H. 21 165. Elektrolytischer Apparat, insbesondere zur Herstellung von Bleichflüssigkeit. Max Haas, Aue i. S. 5. 11. 98.
22. U. 1360. Farbstoff, Darstellung eines gelben, vom Naphtoacridin sich ableitenden —. Dr. Fritz Ullmann, Genf. 6. 7. 98.
22. U. 1381. Farbstoff, Darstellung eines gelben, vom Naphtoacridin sich ableitenden —. Dr. Fritz Ullmann, Genf. 6. 7. 98.
80. C. 7790. Feuerfeste Gegenstände, Herstellung. Chemische Thermo-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin-Essen. 19. 9. 98.
26. L. 11 811. Glühkörper, Herstellung von —, welche aus vanadinhaltigem Zirkonyd bez. Thoroxyd bestehen; Zus. z. Pat. 92 021. Rudolf Langbaus, Berlin. 17. 5. 97.
13. A. 6055. Kesselsteinbildung, Verhütung der — in Dampfkesseln. Aluminium- und Magnesiumfabrik, Hemelingen b. Bremen. 26. 10. 98.
6. B. 23 223. Maischbottich. Rudolf Beck, Dortmund. 13. 8. 98.
8. S. 10 680. Mercerisiren, Verfahren des Dämpfens nach dem — zur Erzielung von Glanz auf Baumwolle. La Société F. Vanontryve & Co., Roubaix, Nord-Frankr. 25. 8. 97.
78. L. 12 370. Nitrocellulose, Überführung von fester — in einen mehr oder weniger strukturlosen Zustand. Alfred Luck, Brentcote Dartfort, Kent, u. Charles Frederick Cross, County of London, Engl. 7. 7. 98.
30. N. 4338. Nucleothyminsäure, Darstellung. Dr. Albert Neumann, Berlin. 25. 2. 98.
12. F. 10 762. m-Oxy-o-sulfobenzaldehyd, Darstellung. Farbenfabr. vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 2. 4. 98.
12. D. 8335. Phosphor, Gewinnung von — aus freier Phosphorsäure mit Hilfe des elektrischen Stroms in continuirlichem Betriebe. Louis Dill, Frankfurt a. M. 15. 7. 97.
28. L. 11 606. Schnellgerbung von Haut mittels combiniert Chrom- und vegetabilischer Gerbung. Lederfabrik Weil der Stadt, L. Koch, Weil der Stadt, Württ. 15. 9. 97.

Klasse:

10. H. 21 537. **Spiritus**, Einrichtung zur Bereitung von festem —. Heinrich Hempel, Berlin. 19. 1. 99.
12. H. 21 558. **p-Sulfophenol-Quecksilber-Ammonium-Tartrat**, Darstellung F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach, Baden. 23. 1. 99.
6. St. 5686. **Wein**, Apparat zum Sterilisieren oder Pasteurisieren von Flüssigkeiten, insbesondere von —. Otto Streubel, Paris. 11. 10. 98.
89. Sch. 13 940. **Zuckerfabrikation**, Zurückführung von mit Baryt gereinigten Abläufen der Roh- und der Raffinerie in den Hauptsatz. Hermann Schulze, Bernburg. 16. 8. 98.

Patentertheilungen.

22. 103 396. **Anthracenreihe**, Darstellung neuer Nitroderivate der —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 12. 3. 98.
12. 103 407. **Alkalisilicat**, Herstellung von leicht löslichem —. Henkel & Co., Düsseldorf. 14. 4. 98.
78. 103 162. **Blitzlichtpulver**. Aluminium- u. Magnesium-Fabrik, Hemelingen b. Bremen. 28. 9. 98.
12. 103 058. **Carbide**, Darstellung. C. Wehner und M. Kandler, Leipzig. 19. 2. 98.
22. 103 395. **Diamodiodioxanthrachinondisulfosäuren**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 11. 8. 97.
12. 103 367. **Erdalkalimetallcarbide**, Darstellung. F. Sebaldt, Furth b. Chemnitz. 31. 7. 97.
12. 103 148. **Erhitzen von Substanzen**. Dr. W. Borchers, Aachen. 11. 8. 98.
22. 103 302. **Farbstoffe**, Darstellung von schwarzen, die Pflanzenfasern direct färbenden — aus Salpetersäure-estern der Cellulose. The Vidal Fixed Aniline Dyes Limited, Paris. 20. 7. 98.
22. 103 150. **Farbstoffe**, Darstellung von — aus $\alpha_1 \alpha_2$ -Diutropaphthalin. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 7. 11. 97.
12. 103 146. **Homobrenzkatechin**, Darstellung der Monomethyl- bez Monoethyläther des —; 2. Zus. z. Pat. 95 339. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 30. 3. 98.
89. 103 399. **Kartoffelstärke**, Herstellung geruchloser löslicher —. Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, Berlin. 16. 7. 96.
89. 103 400. **Kartoffelstärke**, Herstellung geruchloser löslicher —; Zus. z. Pat. 103 399. Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, Berlin. 15. 12. 96.
49. 102 985. **Metalle**, Erhitzen von — durch Benutzung chemischer Reaktionswärme; 1. Zus. z. Pat. 97 585. Chemische Thermo-Industrie, G. m. b. H., Berlin und Essen a. d. R. 16. 10. 96.
75. 103 064. **Natriumbisulfit**, continuirliche Darstellung von — aus Soda. E. Basse und G. Faure, La Tage par Blesle, Haute Loire, Frankr. 31. 8. 98.
22. 102 896. **Polynozofarbstoffe**, Darstellung von — aus γ -Aidonaphtolsulfosäure; 2. Zus. z. Pat. 86 110. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 28. 6. 95.

Klasse:

12. 102 958. **Quecksilber**, Verfahren zur Darstellung von wasserlöslichem —. Chemische Fabrik von Heyden, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden. 19. 6. 98.
12. 103 298. **Sarcharin**, Verarbeitung eines Gemenges von o- und p-Sulfobenzöäure auf p-Sulfamibenzössäure oder ein Ester hiervon oder p-Sulfobenzösäurediamid und —. Dr. C. Fahlberg, Salbke-Westerhüsen a. E. 25. 4. 95.
62. 102 758. **Salze**, Gewinnung von —, insbesondere von Kochsalz, aus ihren Lösungen. E. A. Goddin, London. 1. 12. 97.
8. 103 117. **Seide**, Bleichen. Firma W. Spindler, Berlin und Spindlersfeld. 12. 11. 97.
12. 103 405. **Sittherhaltungsalze**, Herstellung wasserlöslicher —. Chemische Fahrst. von Heyden, G. m. b. H., Radebeul b. Dresden. 9. 11. 97.
22. 103 301. **Thionol**, Darstellung von — und Thionolin. H. R. Vidal, Paris. 12. 3. 97.
12. 103 299. **o- und p-Toluolsulfosäure**, Trennung vermittels ihrer Zinksalze. Dr. C. Fahlberg, Salbke-Westerhüsen a. E. 11. 3. 98.

Patentversagung.

12. J. 4736. **Acetanilinsulfosäuren**, Abscheidung von — und ihren Homologen aus ihren wässerigen Lösungen. Vom 4. 7. 98.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 36 090. **Asaprin** für ein Fußschweissmittel. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 20. 1. 99. E. 17. 2. 99.
2. 36 130. **Haemogenon** für ein Arznei- und diätetisches, die Blutbildung förderndes Mittel. K. Richter, Apotheke Nordhausen. A. 25. 1. 99. E. 20. 2. 99.
6. 36 204. **Heratol** für eine Gasreinigungsmasse für Acetylen. „Hera“, Internat. Gesellsch. für Acetylen-Belichtung, G. m. b. H., Berlin. A. 14. 1. 99. E. 22. 2. 99.
2. 36 291. **Mercurcolloid** für ein chemisches Präparat gegen Hautkrankheiten. O. Ebel, Berlin. A. 19. 10. 98. E. 27. 2. 99.
2. 36 109. **Nikur** für ein Schutzmittel gegen Nikotin. W. Hole, Stuttgart. A. 29. 10. 98. E. 18. 2. 99.
34. 36 218. **Nuofyll** für Materialien zum Gebrauch in der Seifenfabrikation. Essential Oil Importers and Exporters, Ltd. London. A. 17. 6. 98. E. 23. 2. 99.
34. 36 279. **Pollit** für chemische Bedarfsartikel für die Metallindustrie, nämlich Lacke, Pollermittel und Schleifmittel. Dr. J. Perl & Co., Berlin. A. 20. 8. 98. E. 24. 2. 99.
- 26 d. 36 148. **Saccharomycol** für ein Hefe-Nährpräparat. Dr. H. Timpe, Leipzig. A. 20. 10. 98. E. 20. 2. 99.
2. 36 203. **Soifoltoiolato** für pharmaceutische Produkte und Präparate, organische Säuren, Basen und Salze. Ichthylol-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Hamburg. A. 17. 1. 99. E. 23. 2. 99.

Verein deutscher Chemiker.**Sitzungsberichte der Bezirksvereine.****Rheinisch-Westfälischer Bezirksverein.**

Zweite ordentliche Monatsversammlung, Dienstag, 21. Februar 1899, zu Gelsenkirchen.

Der Vorsitzende, Dr. Karl Goldschmidt aus Essen, eröffnet um $7\frac{1}{2}$ Uhr die von 16 Mitgliedern besuchte Versammlung und verliest zunächst ein Schreiben des Geschäftsführers, in dem dieser darauf hinweist, dass von den Vergünstigungen, die der mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-A.-G. abgeschlossene Vertrag den Mitgliedern gewähre, so wenig Gebrauch gemacht werde. Indem der Geschäftsführer bittet, die Gründe für diesen Umstand zu erforschen, macht er zugleich darauf aufmerksam, dass diese Versicherungsgesellschaft neuerdings

auch die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl aufgenommen habe, und dass von anderer Seite hiervon bereits ausgedehnter Gebrauch gemacht werde.

Die Versammlung war der Ansicht, dass die Gründe wohl nicht so leicht festzustellen seien, warum jenes der Fall sei; vielleicht sei dies auch zum Theil dem Umstände zuzuschreiben, dass ein Theil der Mitglieder bereits vor Abschluss dieses Vertrages anderweitig versichert gewesen sei.

Sodann folgt ein durch zahlreiche Zeichnungen erläuterter Vortrag von Gustav Rauter:

**Neuere Fortschritte
in der Darstellung der Schwefelsäure.**

Die Darstellung der Schwefelsäure schien lange Zeit zu den Betriebszweigen zu ge-